

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich des Neujahrsempfangs von Rhein-Sieg Rundschau und Bonner Rundschau am Freitag, dem 12.01.2007 um 12.00 Uhr im Dorfvereinshaus Marienfeld, Dorfstraße 25, in Much-Marienfeld

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung, Dank an Herrn Heinen, Neujahrswünsche

zu Much Eine der ältesten Siedlungsplätze im Rhein-Sieg-Kreis, feierte im vergangenen Jahr 875-jähriges Jubiläum.

Erinnert der Ursprung des Gemeindepensmens noch an das mittelhochdeutsche Wort „muchen“, muss sich Much heute schon lange nicht mehr verstecken.

Attraktive Wohn- und Erholungsgemeinde, setzt auf Freizeit und Tourismus und hat sich auch als Wirtschaftsstandort gut entwickelt.

Das Marketing- und Entwicklungskonzept der Gemeinde trägt erste Früchte.

Bevölkerungszahl und auch Arbeitsplatzangebot sind in den letzten Jahren beachtlich gestiegen.

Geradezu vorbildlich sind der Zusammenhalt und das ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft. Dies sieht man auch an dem schönen Dorfvereinshaus hier in Marienfeld, dessen Rohbau und Teile des Innenausbaus die Vereine in Eigenleistung errichtet haben.

Herzlichen Dank an die Bürgerinnen und Bürger!

Danken möchte ich heute zuerst allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz um das allgemeine Wohl.

Insbesondere allen Feuerwehrleuten und allen Rettungskräften, aber auch allen sozial Tätigen sowie in Bürger- und Heimatvereinen Engagierten. Ich danke den Polizeibeamten für ihre ständige Wachsamkeit und Einsatzbereitschaft.

Ich danke den Handwerkern und Gewerbetreibenden und allen Arbeitskräften, dass sie Wirtschaft und Wohlstand vermehren.

Ich danke den Landwirten, dass sie uns mit Getreide, Obst, Gemüse und Milch versorgen.

Ich danke den Lehrerinnen und Lehrern, dass sie ihr Bestes für die Kinder geben.

Ich danke den Eltern, dass sie ihre Kinder gut versorgen und erziehen und sie in den Kindergarten und die Schule schicken.

Ich danke den Schülern, dass sie fleißig sind.

Ich danke allen öffentlich Bediensteten insbesondere in den Gemeinden, Städten und dem Kreis, dass sie die öffentliche Ordnung aufrechterhalten, Straßen und öffentliche Anlagen pflegen und die Bürger mit Trinkwasser und den lebensnotwendigsten Gütern versorgen.

Ich danke den Busfahrern, dass sie die Fahrgäste sicher transportieren und alle Verkehrshindernisse gut meistern.

Ganz besonders möchte ich heute den Müllleuten danken, dass sie den Abfall von unseren Häusern weg transportieren und umweltfreundlich entsorgen.

Ich wünsche den neuen Müllwerkern der RSAG, die am 1. Januar ihren Dienst begonnen haben, ein gutes unfallfreies Jahr.

Schließlich danke ich allen Bürgervertreterinnen und -vertretern in den Räten im Kreistag, im Landtag und im Bundestag, dass sie die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger dort gut vertreten.

Wirtschafts-/ Arbeitsmarkt

Wir im Rhein-Sieg-Kreis können zu Beginn dieses Jahres positiv in die Zukunft blicken.

Überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung,
positive konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft.

Der Abbau der Arbeitslosigkeit geht voran.

(Dezember 06 Jahrestiefstand mit Arbeitslosenquote von 6,9 Prozent erreicht, geringste Quote im Regierungsbezirk).

Es wurden mehr Ausbildungsplätze angeboten als im Vorjahr.

Kurz: Unsere heimische Wirtschaft baut wieder Arbeitsplätze auf und das ist die beste Nachricht, mit der wir ins neue Jahr starten können!

ARGE

Auch die Aufbauarbeit der ARGE Rhein-Sieg bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen trägt erfreuliche erste Früchte.

Gut, dass die derzeitige positive Entwicklung nicht an den Langzeitarbeitslosen vorbeigeht.

Vermittlungszahlen sind auch ein positives Signal für Noch-Arbeitslose, dass unser regionaler Arbeitsmarkt gute Chancen bietet. Das macht Mut!

Wir alle sind aufgefordert, die für unsere Gesellschaft so wichtige Arbeit unserer ARGE-Center – bei aller berechtigten Kritik an der so genannten Hartz IV-Reform - zu unterstützen.

Wirtschafts- förderung

Überdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik im vergangenen Jahr ist Beleg unserer gut aufgestellten Wirtschaftsförderung.

Wir sind Wachstums- und Zuzugsregion auch nach Auslaufen der Fördermittel im Zuge des Bonn-Berlin-Ausgleichs.

So hat Rhein-Sieg-Kreis zweithöchste Gründungsdynamik in Nordrhein-Westfalen.

In 2006 ist Startschuss für die Gründungsakademie auf dem BusinessCampus der Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg gefallen; bricht schon jetzt alle Veranstaltungsrekorde.

Bevölkerungswachstum Gute Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung ist Hauptgrund für das stetige Bevölkerungswachstum.
Wir „kratzen“ an der 600.000-Einwohner-Marke.

regionale Zusammenarbeit In Abstimmung mit unseren Nachbarn sorgen wir im Kreis und in den Städten und Gemeinden für gute Rahmenbedingungen, die für eine gesunde wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung notwendig sind.
Das ist eine Querschnittsaufgabe.
Sie reicht über Fragen der Infrastruktur, Planung und Wirtschaftsförderung bis hin zur sozialen Sicherung, Integration und Familienpolitik.
Wir brauchen das gesellschaftliche Fundament der Familie.

Bildung Dabei geht es vor allem um die Lebenschancen unserer Kinder und Jugendlichen.
Erziehung, charakterliche und allgemeine Bildung sowie die Ausbildung liegen uns daher ganz besonders am Herzen.
Deshalb setzen wir uns für Familienzentren und für Ganztagschulen ein.
Am Wirtschafts- und Wissensstandort Rhein-Sieg werden wir weiterhin in die Bildung und berufliche Qualifikation unserer jungen Menschen investieren.

Alle gesellschaftlichen Kräfte sind gefordert und ich kann nur jeden bitten, aktiv dabei mitzuhelfen.

Bonn/Berlin-Gesetz Aktiver regionaler Zusammenhalt ist auch gefragt, wenn es um die Einhaltung des Bonn/Berlin-Gesetzes geht.
Die gesetzlich im Bonn/Berlin-Gesetz verankerten Politikbereiche und Arbeitsplätze in der Region müssen zukunftssicher erhalten und ausgebaut werden.
Die ganze Region Köln/Bonn erweist sich hierbei als geschlossene Allianz starker Partner.
Das sollte in Berlin als politisches Signal verstanden werden. Wir erwarten die Einhaltung des Bonn/Berlin-Bonn-Gesetzes, weil Politik sonst noch mehr an Glaubwürdigkeit einbüßen würde.

Presse Die Bonner Rundschau und Rhein-Sieg-Rundschau sind ein solides Medium für eine glaubwürdige Politik.
Zeitungen sind bekanntlich der Puls der Zeit. Aber nicht nur, wer sich informieren will, sondern auch wer sich und seine Meinung bilden möchte, lese bitte Zeitung.

Unsere Medien in der Region zeugen von demokratischer und gesellschaftspolitischer Verantwortung.
Mit journalistischer Qualität haben Sie das Geschehen und die Ereignisse des vergangenen Jahres in unserem Kreis begleitet.
Sie identifizieren sich mit ihrer Region!

Wir sind froh über die außerordentliche Vielfalt – auch Meinungsvielfalt – unserer Zeitungslandschaft.

Was bewegt uns zu Jahresbeginn?

aus dem Kreis

Zunächst freuen wir uns, dass es uns mit vereinten Kräften gelungen ist, das Bundeswehr-IT-Unternehmen „Herkules“ mit einigen hundert Arbeitsplätzen nach Meckenheim zu holen und die Vorbereitungsstätte für Entwicklungszusammenarbeit im Uhlhof in Bad Honnef zu halten! Für beide Städte, so meine ich, ein schöner Erfolg!

EU

50 Jahre nach Unterzeichnung der römischen Verträge hat Deutschland mit der EU-Ratspräsidentschaft die Chance, den europäischen Einigungsprozess – und damit die Vision Konrad Adenauers, Robert Schumans und Alcide de Gasperi - voran zu treiben. Mit Rumänien und Bulgarien sind zwei weitere europäische Staaten in die nun auf 27 Mitglieder erweiterte Gemeinschaft aufgenommen worden. Wir begrüßen die Bürgerinnen und Bürger dieser Länder als gute Nachbarn.

Auf die Frage „Warum Europa?“ antwortete Konrad Adenauer seinerzeit: „Die Einheit Europas war ein Traum von wenigen. Sie wurde Hoffnung für viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle. Sie ist notwendig für unsere Sicherheit, für unsere Freiheit, für unser Dasein als Nation und als geistig schöpferische Völkergemeinschaft.“

Dazu gibt es auch heute keine Alternative. Aus kommunaler Sicht begrüßen wir, dass Deutschland den europäischen Verfassungsprozess vorantreiben will. Das wäre sicherlich ein Meilenstein für ein bürgernahes Europa. Dabei ist aus Sicht der Bürger die Aufnahme der kommunalen Selbstverwaltung ein besonders wichtiger Punkt. Die Kommunen sind die bürgernahe Ebene für ein starkes Europa. Entsprechend muss ihre Rolle im Europäischen Einigungsprozess gestärkt werden.

Wünschen wir der Bundesregierung für die EU-Ratspräsidentschaft eine glückliche Hand.

Ihnen allen wünsche ich für das vor uns liegende Jahr Glück und Zufriedenheit.

Ich bitte Sie um Ihr Engagement, damit wir die positive Grundstimmung zu Beginn dieses Jahres gemeinsam nutzen, um weiterhin an der Zukunftsfähigkeit unseres Kreises und unserer Region arbeiten zu können.

Im Anschluss bei Bedarf eventuell noch ein paar Zeilen von Hanns Dieter Hüsch, mit denen wir das Neue Jahr begrüßen sollten (und die sicherlich auch meinen Nachredner freuen werden)....

**Hanns Dieter Hüsch:
Auszug aus Geschichten zwischen Himmel und Erde:**

**„Ich stehe unter Gottes Schutz
Ich weiß das seit geraumer Zeit
Er nahm mir den Gram und das Bittere aus
Meinem Wesen
und machte mich fröhlich
Und ich will hingehen
Alle anzustecken mit Freude und Freundlichkeit“**